

PROTOKOLL  
DER ORDENTLICHEN STUFENKONFERENZ DER  
KINDERGARTENLEHRPERSONEN DES KANTONS SCHAFFHAUSEN

Mittwoch, 28. Oktober 2015 von 13.30 - 17.00 Uhr  
Im Saal der Klinik Breitenau, Schaffhausen

Gäste Christian Amsler, Vorsteher Erziehungsdepartement, Regierungsrat  
Heinz Keller, Leiter Dienststelle Primar-und Sekundarstufe I  
Peter Pfeiffer, Abteilungsleiter Schulentwicklung und Aufsicht  
Markus Stump, Schulinspektor  
Maya Suter, Schulinspektorin  
Matthias Meyer, Schulinspektor  
Rita Hedinger, Erziehungsrätin  
Georgette Valley, Erziehungsrätin  
Thomas Meinen, Leiter PH Schaffhausen  
Isabelle Schächli, EHHG Konferenz  
Sonja Ehrenzeller, DV Primar  
Renate Delilkhan, SAB  
Pietro Bernardini, SAB

**Begrüssung**

Die Stufenpräsidentinnen **Manu Eggers** und **Jacqueline Wendle** eröffnen die Konferenz. Manu Eggers begrüsst alle Anwesenden herzlich an diesem sonnigen Mittwochnachmittag; im besonderen die Gäste aus dem Erziehungsdepartement und dem Erziehungsrat. Unsere neuen Kolleginnen werden mit einem Präsent, einem Schlüsselanhänger mit der Aufschrift „Schlüsselfigur“ oder „Alltagsheldin“, begrüsst.

**Grusswort aus dem ED: RR Christian Amsler**

Anschliessend übergibt Manu Christian Amsler das Wort. Er begrüsst alle Anwesenden, im Speziellen Gerd Oberdorfer, den Referenten. Er kennt ihn seit längerem, freut sich über seine Anwesenheit und spricht ihm ein Pädagogenherz zu.

Vorgängig hat er zu drei wichtigen Themen Informationen:

1. Integrative Schulform (ISF)
2. Berufsauftrag
3. Tagesstrukturen

**1. Integrative Schulform (ISF)**

Der Grosse Rat hat den Grundsatzentscheid gefällt, ISF in allen Gemeinden flächendeckend einzuführen. Nur noch wenige Gemeinden haben ISF noch nicht umgesetzt. Dabei soll das Grundprinzip, dass jedes Kind, unabhängig von seinen Stärken oder Schwächen, in seiner Gemeinde oder in seinem Quartier in die Schule gehen darf, erfüllt werden. Die betreffenden Gemeinden sollen 3 Jahre Zeit haben, ein gemeindespezifisches Konzept zu erarbeiten und genehmigen zu lassen. Mit der Umsetzung des Konzepts soll innert weiteren 2 Jahren begonnen werden. Auch die Stadt Schaffhausen wird noch ein Konzept erarbeiten müssen.

## 2. Berufsauftrag

Nach einem umfassenden Prozess wurde der neue Berufsauftrag vom ED den veränderten Anforderungen des Schulalltags angepasst und wird per 1. Januar 2016 für die Volksschule in Kraft gesetzt. Für Lehrpersonen der Kantonsschule und der PH folgt er zu einem späteren Zeitpunkt.

Der Berufsauftrag soll die LehrerInnen in der Strukturierung ihres Arbeitsalltags und der Jahresarbeitszeit unterstützen. Dabei wird die hohe Zeitautonomie, die für pädagogische Berufe erforderlich ist, gewährleistet.

## 3. Tagesstrukturen

Innerhalb der nächsten 10 Jahre sollen bedarfsgerechte Betreuungsplätze für SchülerInnen der Primar- und Sekundarstufe 1 angeboten werden. Im Fokus steht die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Knacknuss dabei ist die Finanzierung.

Anschliessend bietet Christian Amsler eine Plattform für Fragen:

Frage: Wie ist die Regelung, wenn ich länger arbeiten muss? Situation: Kind aus einer ländlichen Gemeinde kommt mit dem Bus, die Ankunftszeit ist aber vor Beginn der Präsenzzeit.

Antwort: Die Finanzierung ist Sache der örtlichen Behörde, der Schulpräsident ist zuständig. Wenn mehrere Kinder früher kommen, oder generell ein Problem gehäuft erscheint, ist dies Sache des Erziehungsrats.

Dann richtet Christian Amsler noch einige Worte an die Anwesenden.

Er erläutert, dass der Bildungsbereich keine einfache Zeit durchläuft, mehrere bildungspolitische Probleme wie das Entlastungsprogramm werden den Erziehungsrat weiterhin beschäftigen.

Die Flüchtlingssituation im Kanton ist noch ruhig, innerhalb kurzer Zeit könnte sich das dramatisch ändern.

Dies hätte auch Auswirkungen auf die Schule. Strukturen sind gefragt, Schaffhausen wäre in einer solchen Situation aber gewappnet. Nach wie vor haben wir ein super Schulsystem, das sollten wir bedenken! Mit diesen Worten wünscht er uns einen guten Nachmittag!

**Georgette Valley**, als Vertreterin aus dem Erziehungsrat begrüsst die Anwesenden und gibt uns mit einem kurzen Bericht Einblick in ihre Arbeit.

Von der Beratungsstelle für Eltern und Kind Teddybär stellen die 2 Psychologinnen **Annina Truniger und Franziska Peternac** ihre Arbeit vor. Der Verein Teddybär besteht seit 30 Jahren. Der Vorstand wird ehrenamtlich geführt, die 2 Psychologinnen sind angestellt.

Kurz erläutern die 2 Fachfrauen ihren Arbeitseinsatz. Ihr Angebot richtet sich an Familien mit Kindern von 0-7 Jahren, deren Elternschaft unter erschwerten Bedingungen steht. So zum Beispiel Kinder mit Ängsten, Schreien, aggressivem Verhalten. Eltern, die sich Sorgen um ihr Kind machen, können sich an diese Fachstelle wenden.

Kontakt per Telefon: 052 625 77 22 oder per mail: [teddybaer-sh@bluewin.ch](mailto:teddybaer-sh@bluewin.ch)

Am 11. November findet eine Jubiläumsveranstaltung statt.

Danach stellt Manu unseren Referenten **Gerd Oberdorfer**, Dozent und Beratungsperson an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen, vor.

In erfrischender Art und Weise wird uns Gerd Oberdorfer in die faszinierende Welt des Entdeckens entführen. Der Autor mehrerer Bücher u.a. Die Forscherkiste hat die Worte des Comenius in die heutige Zeit hineingenommen: Lernen mit allen Sinnen!

Erkläre es mir und ich werde es vergessen.

Zeige es mir und ich werde mich erinnern.

Lass es mich tun und ich werde verstehen.

Schon während seiner Ausbildung an der PH, wenn pädagogisch gescheite Fragen gestellt wurden, genügte es ihm, einfach nur den Plausch zu haben. Plausch am Einfachen, Experimentellen.

So demonstriert er uns das Prinzip des Milchesseli-Rotierens anhand eines Brettes, aufgehängt an vier Schnüren. Darauf stellt er ein Becken, gefüllt mit Wasser. Diese Konstruktion bringt er nun in Schwingung, ohne das Wasser auszuleeren.

Solches und ähnliches wünscht er jedem Kind, Freude am Ausprobieren.

Das spiralförmige Lernen: Das Kindergarten/ Unterstufenkind ist in seiner Entwicklung noch ganz stark auf der Gefühlsebene. Wie Freude, Spass, Motivation und Aufmerksamkeit auf der einen, sind Angst, Unlust, Desinteresse und Langeweile auf der anderen Seite.

Das Mittelstufenkind wird mehrheitlich beobachten, der Sache auf den Grund gehen wollen.

Das Oberstufenkind wird immer mehr in die Abstraktion arbeiten, dabei ist aber der Transfer für das Konkrete nötig.

Kinder haben Spass an Neuem und wollen lernen. Dadurch können sie Erfahrungen sammeln, aus denen ein Repertoire aufgebaut wird. G. Oberdorfer ist der Ansicht, dass ein Kind, wenn es eine Erfahrung noch nicht gemacht hat, nicht zur nächsten gehen kann.

Es entwickelt sich eine andere Sicht, wenn ich etwas entdecke. Es wird für mich wichtig und spannend, anders, als wenn es mir nur erzählt wird. Wichtig dabei ist, dass Kinder selber entdecken können; man sie selber machen lässt. Sie müssen nicht etwas können, aber die Freude am Experimentieren soll im Vordergrund stehen.

Ganz nach dem Grundsatz: Je mehr man von der Welt weiss, desto interessanter wird sie!

G. Oberdorfer hat noch Material mitgenommen, das zur Ansicht aufliegt.

Mit einem herzlichen Applaus wird dem Referenten gedankt!

## Pause von 15.10-15.40 Uhr/Apéro

Nach der Pause stellt Jacqueline **Markus Stump** vor. Er ist Lehrplan 21-Projektleiter des Kantons Schaffhausen. Der Erziehungsrat hat im Mai 2015 beschlossen, den Lehrplan 21 auf das Schuljahr 2018/19 einzuführen. M. Stump wird uns im folgenden über die laufenden Pläne informieren, die auch unter [www.lehrplan21.ch](http://www.lehrplan21.ch) einsehbar sind.

1. Allgemeine Informationen: 4 Kantone haben den Lehrplan 21 schon verabschiedet. Im Kanton SH hat sich eine Projektgruppe gebildet, Manu Eggers ist unsere Vertreterin.
  2. Auszug des Einführungskonzepts betreffs Weiterbildung:
    1. Quartal (März 16) : Schulbehörde (Schulleitungen)
    - 2.-4. Mai 16 : Startveranstaltung für Lehrpersonen
    - Schuljahr 16/17 : Persönliche Weiterbildung/Pflichtwahl
    - Ab Schuljahr 17/18 : Persönliche Weiterbildung/Pflichtwahl/Wahl
  3. Startveranstaltung 2.-4. Mai 2016 (2,5 Tage)
    1. Tag: Veranstaltung in der IWC-Arena (alle LP)
    2. Tag: Zyklen (Beringen/Neuhausen/Thayngen) Zyklenspezifische Infos
    3. Tag: Schulhausinterne Infos
- Zur gegebenen Zeit werden wir genauer informiert.

Weitere Umsetzungen sind geplant, Fachgruppen haben sich gebildet, teilweise in Zusammenarbeit mit der PSHH.

Die PSHH bietet ab dem Schuljahr 2016 einen neuen Studiengang an; Kindergarten-Unterstufe, kurz KGU, ein dreijähriges Studium, in dem die Studierenden ein Diplom vom 1. bis 5. Schuljahr nach dem neuen Lehrplan erwerben können.

Frage: Können wir uns auf diese Änderung vorbereiten?

M. Stump: Bis auf weiteres nicht; mit der KGU-Ausbildung wird einiges anders.

Anschliessend informiert **Thomas Meinen**, Rektor der PSHH, über den neuen Studiengang KGU, Kindergarten-Unterstufe.

Die Pädagogische Hochschule Schaffhausen reagiert mit dem neuen Studiengang auf die aktuellen Bedingungen.

Was ändert sich? Mit dem neuen Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz (HFKG) wird der Zugang zum Studium an Pädagogischen Hochschulen einheitlich geregelt. Für ein Bachelorstudium (KG, Primarstufe) gilt als Mindestanforderung für die Zulassung in Zukunft das Niveau der Fachmaturität Pädagogik. Aktuell ist der Zugang zum Studium Kindergarten mit einem Fachmittelschulabschluss möglich. Mit der Umsetzung des HFKG ist damit zu rechnen, dass die Attraktivität des Studiengangs KG abnehmen wird. Heute schon hat es an der PSHH mehr Studierende, welche die Primarlehrerausbildung wählen. Der neue Studiengang KGU soll helfen, dass der Bedarf an Kindergartenlehrpersonen längerfristig gedeckt ist. Infos unter [www.phsh.ch](http://www.phsh.ch)

Profilierung des KGU:

- Stärkung der Kindergartenstufe
- Stärkung der Besonderheiten der Unterstufe
- Fokussierung des Alters von 4 bis 8

Nach wie vor besteht die Möglichkeit, an der PSHH die Ausbildung zur Kindergartenlehrperson mit einem Fachmittelschulabschluss zu absolvieren.

Ferner informiert T. Meinen, dass das Didaktische Zentrum 700 Kurzfilme und 40'000 ebooks zum downloaden Interessierten zur Verfügung stellt. [www.schulfilme-im-netz.ch](http://www.schulfilme-im-netz.ch)

**Ursina Kübler** informiert über die Kulturkiste, eine neue online Plattform für Familien und Lehrpersonen mit kulturellen Angeboten. Es besteht die Möglichkeit, Kultur in den KG zu holen! Infos unter [KULTURKISTE.SH](http://KULTURKISTE.SH)

## **Geschäftlicher Teil:**

### **Traktanden:**

1. Wahl der Stimmenzählerinnen
2. Protokoll der Stufenkonferenz 2014
3. Jahresbericht der Präsidentin
4. Finanzen
5. Diverses

#### 1. Wahl der Stimmenzählerinnen

Als Stimmenzählerinnen werden Madleine Farner und Marianne Keller bestimmt. Es sind 92 Stimmberechtigte anwesend.

#### 2. Protokoll der Stufenkonferenz 2014

Das Protokoll vom 29. Oktober 2014 liegt auf und wurde im Schulblatt veröffentlicht. Es wird einstimmig angenommen und unter Applaus verdankt.

#### 3. Jahresbericht der Präsidentinnen

Der ausführliche Jahresbericht wurde wie die Einladung dieses Jahr das erste Mal digital verschickt. Er wird einstimmig abgenommen und den Präsidentinnen mit Applaus verdankt.

#### 4. Finanzen

Unsere Aktuarin, Moe Kündig, lässt sich krankheitshalber entschuldigen. Jacqueline Wendle als ihre Stellvertreterin präsentiert die Rechnung des vergangenen Jahres. Das Totalvermögen per 30.9.2015 beträgt Fr. 4'912.95. Der Jahresbeitrag von Fr. 10.- wird an der Konferenz eingezogen.

Unsere Revisorinnen Marlies Baumann und Anita Pletscher haben die Rechnung geprüft, abgenommen und empfehlen sie zur Abnahme. Die Rechnung wird einstimmig genehmigt und der abwesenden Kassierin Moe Kündig mit herzlichem Applaus verdankt.

#### 5. Diverses

Aus den Kommissionen kommen keine Berichte.

Nach der Konferenz 2016 wird sich Jacqueline nicht mehr als Co-Präsidentin zur Verfügung stellen. Der Vorstand schlägt aber eine Erweiterung mit Jacqueline als Beisitzerin vor. Die Wahlen werden an der nächsten Konferenz stattfinden.

Noch haben wir Zeit, eine 2. Co-Präsidentin zu suchen!

**Die nächste Stufenkonferenz findet am Mittwoch, 2. November 2016 statt.  
Die Einladung wird per Wochenbrief verschickt.**

Ende der Konferenz: 16.50 Uhr

Die Aktuarin:  
Roswitha Bollinger